

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

a) als souveränen Fürsten bis 1237.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

XII. Rußland.

(Siehe oben S. 72.)

(I. Unter Ruriks Haß)

a) als souveränen Fürsten

bis 1237.

178. Nach Wladimir's Willen sollte das Reich unter die jedesmahl gleichzeitigen Fürsten getheilt, durch einen Großfürsten an der Spitze regiert, und durch Conferenzen auf gemeinschaftlichen Fürstentagen zusammengehalten werden. Nach diesem aufgestellten allgemeinen Grundsatz sollte sich alles übrige von selbst ordnen, ohne daß einmahl bestimmt war, nach welcher Regel die Großfürsten auf einander folgen sollten, und so entspannen sich endlose Brüder- und Familienkriege; die Großfürsten zu Kiew (von 1015 - 1158) verdrängten die 1015 Großfürsten von Wladimir (von 1158 - 1238), und 1158 diese Zwiste zogen sich bis in die Mongolische Unterjochung J. 1238 hinein.

b) als Vasallen der Mongolen

von 1238 - 1462.

Relation des voyages en Tatarie de Fr. Guil de Rubriquis ;
Fr. Jean de Plan Carpin, Fr. Ascelin (a. 1246) et autres
Religieux avec un Traité des Tatares — par Pierre Berge-
ron. Paris 1634. 4. ed. 2. augm. à la Haye 1735. 2 Voll. 4.

179. Tschutschki, der älteste Sohn von Dschinkis, überfiel (1235) die Polowzer, denen Russische Fürsten 1235 zu Hülfe eilten. Die Mongolen fügten über sie am

Si 5

Kalka.